



Flüchtlinge haben einen Namen und ein Gesicht

Am Tisch mit Wafaa und Belal

Bibelrunde jeweils am zweiten Freitag des Monats

Bibel lesen, verstehen, leben



Franziskus-Kapelle im Kirchenzentrum Höfli, Ebikon.

(Foto: Marcel Bucher)



**Jeweils am zweiten Freitag
des Monats**

19.00–20.30 Uhr

Franziskus-Kapelle Höfli

10. Februar/10. März/14. April/

12. Mai/9. Juni/14. Juli

Fühlen Sie sich angesprochen, möchten Sie schon lange wieder einmal in der Bibel lesen, doch alleine schaffen Sie es nicht? Dann könnte Ihnen vielleicht die Bibelrunde dazu verhelfen. In dieser Runde lesen Bibelinteressierte in der Bibel. Sie lassen sich von den Worten ansprechen und versuchen, im Gespräch dem Text näherzukommen, um ihn dann im Alltag umsetzen zu können.

Alle Interessierten sind zu diesen Bibelrunden eingeladen. Man darf auch schnuppern und ist zu keinem regelmässigen Besuch verpflichtet; eine Anmeldung ist nicht notwendig. Es sind auch keine Vorkenntnisse nötig, sondern nur Interesse und Neu-

gierde, um herauszufinden, was in diesem Buch der Bücher überhaupt alles steckt.

Das Programm des ersten Halbjahrs 2017 lädt uns zur Lektüre des jeweiligen Tagesevangeliums ein. So werden wir jedem Evangelisten in einem kurzen Bibelvers begegnen und kommen so der textlichen und inhaltlichen Vielfalt der Evangelien etwas auf die Spur. Genauere Angaben finden Sie auf www.kathrontal.ch und auf den Flyern, welche in den Pfarreien aufliegen.

*Renata Huber,
Pastoralassistentin*

Aus dem Pastoralraum

«Pack es an» – Ranftreffen in Flüeli-Ranft

Unter dem Motto «Pack es an» trafen sich über 900 Jugendliche und Erwachsene in der Nacht vom 17. auf den 18. Dezember in Flüeli-Ranft. «Angepackt» haben es auch die 14 Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Begleitpersonen aus dem Pastoralraum Rontal: Eine ganze Nacht waren wir von Sachseln her unterwegs in die Ranftschlucht. Auf dem Weg konnten wir uns in Schulhäusern und Mehrzweckgebäuden aufwärmen, etwas trinken, essen und viele spannende Workshops besuchen. Während dieser Nacht haben wir als Gruppe in der Marienkapelle einen Moment der Stille erlebt, auch tauschten wir uns darüber aus, in welchen Lebenssituationen wir «angepackt haben» oder was wir nächstens angehen werden.

Ziel waren die Ranftschlucht und die Feier im Kerzenlicht in Anwesenheit von Abt Urban aus dem Kloster Einsiedeln. Morgens um 02.30 Uhr begann die Feier, begleitet von einer Band aus Schüpfheim mit ergreifenden Liedern. Viel Mut und Kraft sollen die Jugendlichen und jungen Erwachsenen schöpfen können, um ihre Ziele zu erreichen. Aber auch Werte der Nächstenliebe und des Füreinander-Sorgens wurden in dieser Nacht thematisiert. Dies geschah anhand der Geschichte des barmherzigen Samariters.

Anschliessend ging es zurück nach Sachseln und nach einer kleinen Stärkung mit dem Zug nach Ebikon.

*Ursula Bründler und
Christoph Steiger*



Oben: Ranfttreffen.

Unten: Offene Weihnacht im Rontal.

(Foto: Jungwacht Blauring Schweiz)

(Foto: Johannes Frank)



Offene Weihnacht im Rontal

An Heiligabend hat der Pastoralraum Rontal zusammen mit den reformierten Kirchen Buchrain-Root und Ebikon die «offene Weihnacht» im Pfarreiheim Ebikon gefeiert. Eingeladen waren alle, die dieses traditionsreiche und besinnliche Fest einmal anders erleben wollten. Für manche bot es auch die Möglichkeit, inmitten vieler anderer Menschen und nicht alleine den Abend zu verbringen. Menschen aller Generationen genossen ein feines Menü, das keine Wünsche offen liess: Kürbiscrème-Suppe, Salat, Schwedenbraten mit Kartoffelgratin und Bohnen und schliesslich noch ein Dessert-Buffer liessen die Stunden wie im Fluge vergehen. Weihnachtliche Geigenmusik, Geschichten und Gedichte sowie ein eritreisches Weihnachtslied sorgten für besinnliche Momente und es ergaben sich viele Gespräche zwischen den Feiernden. Das alles führte zu einer sehr festlichen Stimmung, die eine fast familiäre Atmosphäre spü-

ren liess, obwohl die meisten Anwesenden einander noch nicht kannten.

Ein solcher Abend kann nur dank vieler helfender Hände und Köpfe gelingen. Im Vorfeld musste das Menü zusammengestellt werden, der Raum und die Tische wurden weihnachtlich geschmückt und die Helferinnen und Helfer organisiert. In der Küche wurde professionell gewirbelt und die Leute wurden herzlich an ihren Plätzen bedient. Vielen Dank an alle Beteiligten, denn ohne sie wäre dieser Abend nicht möglich gewesen. So wurde Heiligabend als ein Fest des Gebens und der Liebe erlebt. In Gemeinschaft mit Menschen unterschiedlichen Alters und Herkunft wurde die Bedeutung des Festes nochmals ganz anders erlebbar: «Du bist nicht allein, denn im Jesuskind kommt uns Gott ganz nah, spürbar im Nächsten, mit dem ich gemeinsam esse und trinke, lache und singe.»

Johannes Frank, Pastoralassistent

Voranzeige Fastenzeit

**Gottesdienst mit Referentin
des Fastenopfers**

**Sonntag, 12. März, 10 Uhr
Pfarrkirche Buchrain**

Fastenopferreferentin Vreni Jean-Richard stellt das Pfarrei-Fastenopfer-Projekt aus dem Senegal vor.



(Foto: J. C. Gadmer)

**Ökumenischer Gottesdienst
mit Suppenzmittag**

**Sonntag, 19. März, 10 Uhr
Pfarrkirche Buchrain**

Mit Felix Bütler-Staubli und Carsten Görtzen. Anschliessend geniessen Sie im Pfarreisaal einen feinen Suppenzmittag, gekocht von Monika Zihlmann. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Klassisches Konzert

**Sonntag, 5. Februar, 17.00 Uhr
Pfarrkirche Buchrain**

Mit Irène Stadelmann, Flöte
Rudolf Sutter, Violine
Adrian Lustenberger, Horn
Anita Koch-Ulmann, Orgel
Eintritt frei (Kollekte)



(Foto: L. Saner)

Kirchenchor Buchrain

Im Patroziniums-Gottesdienst vom **Sonntag, 5. Februar, 10 Uhr** singt der Chor die St. Johanner Messe, begleitet von Jodelgesang von Priska und Arlette Wismer.

Arlette Wismer hat dank ihrer wunderschönen Stimme schon einige Preise gewonnen und ist in der ganzen Schweiz unterwegs.

Kirchenchor, P. Häfliger



(Foto: P. Häfliger)

Alte Fasnacht mit musikalischer Unterhaltung



(Foto: Marcel Bucher)

Sonntag, 5. März

14.00–17.30 Uhr

im Alterszentrum Tschann.

Wir freuen uns auf viele Gäste!

Das Sonntigs-Kafi-Team

Versöhnungsweg und Versöhnungsfeier mit den 4.-Klässlern

Alle Eltern der Viertklässlerinnen und Viertklässler sind herzlich eingeladen zum Elternabend, der am **Mittwoch, 8. Februar um 19.30 Uhr** im Pfarreisaal stattfindet.

Am Mittwochnachmittag, **22. März von 13.30 bis 18.00 Uhr** findet der Versöhnungsweg in der Kirche und im Pfarreiheim statt. Im Religionsunterricht werden die Kinder auf die Feier des Sakraments der Versöhnung vorbereitet. Nicht «das Beichten von Fehlern» steht im Vordergrund, sondern die Einladung zur Versöhnung und zu einem Leben in Fülle, wozu Gott uns Menschen einlädt. Diese Veränderung im Verständnis der Beichte findet auch Ausdruck im neuen Namen «Sakrament der Versöhnung». Beim Versöhnungsweg kommt ergänzend das Element Gemeinschaft dazu. Die Viertklässlerinnen und Viertklässler wählen für den Versöhnungsweg eine Person, mit der sie die sechs Stationen des Versöhnungsweges begehen. Die Kinder sind auch zu einem kurzen persönlichen Versöhnungsgespräch mit einem Priester eingeladen.

Am Samstagabend, **25. März um 18.30 Uhr** feiern wir im Gottesdienst die Versöhnung, die Gott uns schenkt. Dabei segnen wir die «Spiegel», die die Kinder auf dem Versöhnungsweg begleitet haben, als Zeichen der Versöhnung. Eltern, Grosseltern, Patinnen und Paten sowie Geschwister sind herzlich eingeladen.

Wir freuen uns, zusammen mit Ihnen und mit Ihren Kindern das Geschenk der Versöhnung und Liebe zu feiern!

Zsuzsanna Szabó

Patrozinium – St. Agatha

Sankt Agatha – Kirchenpatronin

Die heilige Agatha ist Patronin der Pfarrei Buchrain-Perlen. Sie wird als Schutzhelferin vor Feuer, Brustkrankheiten, Erdbeben, Unwetter und Unglücksfällen angerufen. An ihrem Festtag, dem 5. Februar, wird das sogenannte Agathabrot gesegnet. Es werden andernorts aber auch Früchte, Kerzen, Öl, Wasser, Wein und Agatha-Zettel mit einem Bittgebet zum Schutz vor Feuersgefahr geweiht.

Der Name **Agatha** (griechisch) bedeutet «die Gute». Sie war die schöne Tochter des angesehenen Agathonius, eines ranghohen Militärs. Um die Webkunst zu erlernen, wurde auf Drängen Agathas eine alte Frau eingestellt. Diese erzählte ihr biblische Geschichten, sodass sie sich taufen liess und das Gelübde der Keuschheit ablegte. Nach dem Tod der Eltern erbte Agatha ein grosses Vermögen, womit sie die Armen unterstützte. Sie selbst lebte in selbstgewählter Armut. Der damalige Kaiser Decius (249–253) liess 249 alle Untertanen vor einer örtlichen Kommission als Beweis ihrer Staatstreue ein Opfer bringen; das Ritual bestand aus einem Weihrauchopfer, einer Trankspende und dem Verzehr von Opferfleisch. Agatha verweigerte dies offenbar. Kaiserlicher Statthalter in Sizilien war damals der angeblich leichtlebige Quintianus in Catania. Er liess die von den Einheimischen verratene Christin Agatha verhaften. Vorerst machte er ihr angesichts ihrer Schönheit einen Heiratsantrag. Agatha widersprach, woraufhin Quintianus der Widerspenstigen infolge des verweigerten Opfers den Prozess wegen Lästerung der Götter machte. Er kerkerte sie ein, liess sie mit eisernen Haken und mit glühenden Kupferplatten foltern. Agatha verweigerte sich weiterhin den Göttern. Daraufhin fesselte man sie an eine Säule und quälte sie weiter.

Erneut ins Gefängnis geworfen, erschien ihr nachts ein Greis als Heiler. Dieser gab sich als Apostel Petrus aus, der von Christus geschickt worden sei. Der nächtliche Besuch verschwand und liess Agatha geheilt zurück. Vor seiner Lichterscheinung flohen die Wärter; die Kerkertüren standen offen. Um das Bewachungspersonal nicht zu gefährden, floh sie nicht. Wieder brachte Quintianus sie vor Gericht, wieder verteidigte sie den Christus-Glauben. Sie wurde erneut gefoltert. Da liess ein Erdbeben die Mauern der Richtstätte einstürzen und erschlug zwei persönliche Berater des Statthalters. Agatha starb im Kerker. Sie folgte ihrem himmlischen Bräutigam. Mitchristen kümmerten

sich um ihren Leichnam, Frauen salbten ihn ein. Beim Begräbnis erschien eine Lichtgestalt, der Schutzengel Agathas, und befestigte am Kopfe des Sarges eine Inschrift: «Mens sancta, spontanea, honot Deo et Patriae liberatio» (ein heiliges und lenksames Gemüt, zur Ehre Gottes und des Vaterlandes).

Quelle: «Gesamt-Darstellung St. Agatha – Kirchenpatronin» von Dr. Alfred Müller)



Hl. Agatha, Pfarrkirche Buchrain. In der Hand trägt sie einen Palmzweig als Attribut des Martyriums.

Am Sonntag, 5. Februar um 10 Uhr feiern wir im Gottesdienst das Patrozinium der heiligen Agatha. Wir segnen kleine Brote, von denen Sie eines nach Hause nehmen können. Sie dürfen auch gerne selber Brot (oder Kerzen) zum Segnen in den Gottesdienst mitbringen.

Arbeitsgruppe Jugend Buchrain

Logo-Wettbewerb für Jugendliche in Buchrain

Seit mehr als zehn Jahren arbeiten verschiedene Stellen in Buchrain, wie die Fachstelle für Jugend und Familie Ebikon/Buchrain (jufa), die reformierte Kirche Buchrain und die katholische Kirche Buchrain-Perlen, an Projekten für Jugendliche und mit Jugendlichen zusammen.

Dank dieser Arbeitsgruppe Jugend (AGJ) sind die verschiedenen Stellen der Jugendarbeit in Buchrain vernetzt und somit besteht häufig mehr Kapazität für neue Anlässe und Projekte. Beispiele dafür in den letzten Jahren waren das immer wieder gut besuchte Kirchenplatz-Open-Air, diverse Partys im Freedom an der Chilbi und Fasnacht, das zweiwöchentlich stattfindende «Games & More» während den Wintermonaten in der Bibliothek oder der legendäre Weisswürstelapéro am Erntedankfest. Alle diese Veranstaltungen wurden und werden jeweils von der AGJ organisiert.

Die Arbeitsgruppe Jugend bewegt sich häufig im Hintergrund und nur wenigen ist sie bekannt. Dies soll sich nun ändern. Für unseren Auftritt nach aussen möchten wir mit Hilfe der Kreativität der Jugendlichen in Buchrain ein Logo entwickeln. Dazu gibt es einen Logo-Wettbewerb für alle Jugendlichen aus Buchrain.

Reicht uns bis zum 15. März 2017 eure Ideen für ein Logo für die Arbeitsgruppe Jugend in Buchrain ein. Die Gewinnerin oder der Gewinner wird an der Preisverleihung am 24. März um 19.30 Uhr im Freedom gekürt und es erwartet sie/ihn ein toller Preis! Anschliessend wird das Logo mit einer Party gefeiert.

Teilnahmebedingungen für den Wettbewerb:

- Das Mindestalter ist elf Jahre.
- Die Teilnehmer/innen müssen in Buchrain wohnhaft sein.
- Zusammen mit dem Logo müssen die Altersangabe, Adresse und Telefonnummer eingereicht werden.

Alle Angaben können bis und mit 15. März entweder via E-Mail an martina.herger@ebikon.ch oder sibylle.lang@kathrontal.ch oder auf Papier im Freedom, der reformierten Kirche Buchrain oder der katholischen Kirchgemeinde Buchrain-Perlen eingereicht werden.

Wir freuen uns auf viele kreative Ideen und danken euch jetzt schon für eure Unterstützung!

AGJ-Team

jufa - fachstelle für
jugend und familie



reformierte kirche
buchrain-root

Sekretariat: Öffnungszeiten Fasnachtsferien

Vom Montag, 20. Februar bis Freitag, 3. März ist das Pfarramt von **09.00 bis 11.00** geöffnet. Ab Montag, 6. März ist das Pfarramt wieder von 08.00 bis 12.00 geöffnet.

Für dringende Seelsorgeanliegen wählen Sie die Pfarramtsnummer 041 444 30 20. Hier erfahren Sie die Notfallnummer des Seelsorgeteams.

Sternsinger

Kinder helfen mit grosser Begeisterung anderen Kindern

Mit viel Begeisterung helfen die Sternsinger aus Buchrain Kindern in Kenia.

Bei winterlichen Verhältnissen zogen am Samstag, 14. Januar, 73 Kinder aus Buchrain und Perlen als Sternsinger durch unser Dorf. Aufgeteilt in vier Gruppen machten die Sternträger in ihren neuen, leuchtenden Umhängen begleitet von den Königen an verschiedenen Plätzen Halt, überbrachten mit gesegneten Kreiden und Türklebern Gottes Segen und überraschten die Zuhörerinnen und Zuhörer mit ihren Sternen- und Königsliedern. Mit viel Engagement und Begeisterung trugen sie ihre Königsprüche vor und erklärten in einem gespielten Dialog das diesjährige Unterstützungsjahr. So brachten sie dem Publikum das Schicksal der Kinder in der Turkana, im Nordwesten von Kenia, näher, die sich täglich auf die Suche nach dem dort sehr spärlichen Wasser machen müssen, und baten um eine Spende. Die Sternsinger sind nun stolz, mit dem gesammelten Betrag von über 2000 Franken einen Beitrag an den Bau von Wasserstellen und Schulen leisten zu können.

Ein Highlight war für alle das Zusammentreffen und gemeinsame Singen der vier Gruppen im Samstagabendgottesdienst.

Für die grosszügige Unterstützung, die Mithilfe vieler Erwachsener, den wärmenden Punsch unterwegs und den feinen Imbiss zum Abschluss danken die Sternsinger herzlich. Alle sind sich einig: «Es freut uns, anderen Kindern zu helfen, die es nicht so gut haben wie wir!»

Lilly, Lara, David, Alessio
(Fotos: Peter Henz)



Pfarrei aktuell

KINDER UND FAMILIEN



Kindertisch in der Pfarrkirche

Jeden Monat stellen wir für dich und deine Familie auf dem Tisch in der Kirche etwas zu einem spannenden Thema aus dem Kirchenjahr vor. Es hat immer etwas zum Entdecken, zum Beten, zum Staunen oder sogar etwas zum Basteln oder zum Mitnehmen dort.

Im Februar ist unser Kirchenjahrestisch in der Kirche fasnächtlich dekoriert. Lass dich überraschen!

1717

Am **Freitag, 17. Februar findet um 17 Uhr** in der Franziskus-Kapelle im Kirchenzentrum Höfli die erste 1717-Feier statt.

Thema: Überraschung!

Wir freuen uns, viele Kinder (bis etwa 9 Jahre) und ihre Begleitpersonen zu begrüßen.



Sekretariat: Öffnungszeiten Fasnacht

Das Pfarresekretariat ist am Gütismontag und -dienstag jeweils von 08.30 bis 11.30 Uhr geöffnet.

Treffen der Begleitpersonen: Versöhnungsweg 4. Klasse

Donnerstag, 2. Februar, 19.30 Uhr im Pfarreiheim

Die Kinder der 4. Klasse setzen sich im Religionsunterricht seit letztem Sommer mit verschiedenen Themen rund um Umkehr und Versöhnung auseinander. Sie reflektieren thematisch Situationen aus ihrem Lebensumfeld und lernen Wege der Versöhnung kennen. Auf einem Versöhnungsweg mit verschiedenen Stationen und Anregungen Ende März, Anfang April in der Pfarrkirche Ebikon tauschen sie sich mit ihrer Begleitperson über ihre Erfahrungen zu diesem Thema aus. Abschluss und Höhepunkt dieses Weges ist ein gemeinsamer Pfarrgottesdienst am Samstag, **1. April um 17 Uhr** in der Pfarrkirche, an dem die Versöhnung gefeiert wird.

In einem speziellen Treffen werden die Begleitpersonen, die sich zusammen mit einem Kind der 4. Klasse auf diesen Versöhnungsweg begeben, in ihre Aufgabe eingeführt. Die Begleitung durch eine vertraute, erwachsene Person soll es dem Kind leichter machen, über sich selbst und seine Stärken und Schwächen nachzudenken und zu reden. Vielleicht lassen sich Wege entdecken, die zu einer Veränderung beitragen.

Wir danken allen Personen, die sich bereit erklärt haben, ein Kind auf diesem Weg zu begleiten und zu einem versöhnten Leben zu ermutigen.

Rita Lussi

Segnungen

Das Wort «segnen» kommt vom hebräischen Wort «barak». Segnen bedeutet, einem Menschen die Kraft Gottes verschenken.

Den Segen können wir nicht einfach machen, wir können ihn aber erbitten, empfangen und weitergeben. So schenkt uns Gott seinen Segen.

Agathafeier

Am **Samstag, 4. Februar um 17.00** feiert die Feuerwehr Ebikon-Dierikon ihre jährliche Agathafeier in der Pfarrkirche. Wir danken in dieser Feier für ihren Einsatz und bitten auf die Fürsprache der hl. Agatha um Gottes Segen.

Blasiussegen/Kerzen- und Brotsegnungen

In den Gottesdiensten an Lichtmess am Donnerstag, 2. Februar und am Sonntag, 5. Februar werden Kerzen gesegnet und der Blasiussegen gespendet. Am Sonntag wird zusätzlich Brot gesegnet. Legen Sie bitte Ihre mitgebrachten Kerzen sowie Ihr Brot vor Beginn der Feiern auf die Altarstufen.



*(Foto: Christine Limmer,
Pfarrbriefservice.de)*

Im Gespräch

Die Zahl 17

Sind Sie bereits vertraut mit der Zahl 17? Die Siebzehn ist eine Primzahl. Bei den Mathematikern ist sie beliebt oder verhasst. In Italien gilt sie, so wie bei uns die Dreizehn, als Unglückszahl, weil sie die schönen Zahlen 16 und 18 voneinander trennt. Der Mathematiker Carl Friedrich Gauss hat als Erster bewiesen, dass das regelmäßige 17-Eck mit Zirkel und Lineal zu konstruieren ist. Und in der Geometrie gibt es 17 kristallografische Gruppen (das zweidimensionale Pendant zu den 230 Raumgruppen im Dreidimensionalen). Viele dieser 17 Symmetriefformen sind in den Dekorationen der Alhambra künstlerisch realisiert.



(Foto: Lars Kunze, pixelio.de)

Firmung mit 17 plus

Bei uns werden die 17-Jährigen zum Firmkurs eingeladen. Kurz bevor sie mit 18 Jahren zur Volljährigkeit und ins Erwachsenenalter entlassen werden, wollen wir mit unseren jungen Frauen und Männern ins Gespräch kommen über den Glauben und das, was Sinn macht im Leben. Wir wollen sie bestärken und zusammen mit ihnen die dynamische, wendige, sich immer wieder erneuernde Gotteskraft, den Heiligen Geist, erfahrbar werden lassen. «Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist.» Sei bestärkt und beschenkt, das wünsche ich Ihnen immer wieder, gerade auch im 2017.

Neu im Jahr 2017: Kleinkinderfeier 1717

Den Glauben im Alltag erfahren, mit ganz kleinen Kindern auf spielerische Weise die biblischen Geschichten und Inhalte unseres Glaubens entdecken, das ist uns vom Familienpastoralteam ein Herzensanliegen. Singen, beten, Geschichten erzählt bekommen, etwas tun. Kreativ, freudig, praktisch, besinnlich. Deswegen wagen wir einen neuen Versuch für unsere halbstündigen Kleinkinderfeiern. Jeweils am 17. im Monat um 17 Uhr gestalten wir diese 1717-Feiern in der Franziskus-Kapelle. Wir bereiten eine biblische Geschichte, eine Heiligenfigur oder ein Thema aus dem Kirchenjahr vor, das wir für Kinder aufarbeiten und mit ihnen zusammen in der halbstündigen Feier entfalten. Eingeladen sind Mütter und Väter mit ihren Kleinkindern, aber auch Grossmütter und Grossväter dürfen gerne die Feier mit ihren Grosskindern besuchen.



(Foto: Michaela Zurfluh)

Ein Stern mit 17 Strahlen

Dieser Stern mit 17 Strahlen, er soll Ihnen leuchten im Jahr 2017. Ich wünsche Ihnen 17 und mehr Sternstunden, aussergewöhnliche Erkenntnisse, fröhliches Lachen, Freude im Leben. Oder leuchtende Orientierung, wenn das Leben Sie «umnachtet».

Michaela Zurfluh



Sternsingen 2017 – engagiert und froh

«Mer brenged Säge is Huus»



Gemeinsam für Gottes Schöpfung – in Kenia und weltweit

Unter diesem Motto waren 25 Sternsinger in drei Gruppen an zwei Tagen unterwegs: singen, segnen, sammeln.

Zuvor wurden die Sternsinger und ihre Begleitpersonen im festlich-frohen Gottesdienst für diese besondere, königliche Aufgabe gesegnet. Wir danken den Kindern ganz herzlich für den grossartigen Einsatz und freuen uns riesig, den gesammelten Betrag bekannt zu geben: Es sind Fr. 3192.45 und zusätzlich Fr. 580.30 Gottesdienstkollekte.

Herzlichen Dank auch Ihnen allen, die uns in irgendeiner Form unterstützt und begleitet haben!

Beim unbeschwerten Dankesanlass mit Kenia-Film, Spielen und Pasta haben wir das Sternsingen 2017 abgeschlossen; glücklich, dankbar und mit Vorfreude aufs nächste.

*Kathrin Kaufmann, Evi Landolt,
Rita Lussi, Pia Pfister,
Christoph Steiger, Cecile Wendling,
Lukas Wolfisberg, Lia Wymann,
Monika Zumbühl*

(Fotos: Rita Lussi)



Danke-Abend vom Freitag, 13. Januar

Reise nach Asien

Ob abergläubisch oder nicht, am Freitag, 13. Januar fand der Danke-Abend für alle freiwilligen Helferinnen und Helfer der Pfarrei Ebikon statt.

Diesmal führte die Reise nach Asien und startete mit einer feinen Suppe. Anschliessend folgte der Hauptgang, welcher vom «Tuck-Tuck» Luzern geliefert und vor Ort gekocht wurde. Dazwischen durften alle ein Foto mit Hüten und Schirmen machen. Dieses konnte man als Dank und Erinnerung mit nach Hause nehmen.

Als Höhepunkt fand ein Löwentanz der Kung-Fu-Schule aus Kriens statt. Auf eindrückliche Art und Weise durften wir bestaunen, was vor allem in China um das Neujahr seine Tradition hat. Abgerundet wurde der schöne Abend mit einem feinen Dessert und für die einen oder anderen mit einem Schlummertrunk an der Bar.

*Für das Kernteam:
Cecile Wendling, Christoph Steiger*

(Fotos: Cecile Wendling)



Pfarreichroniken

▲ Buchrain-Perlen

Taufen

25. Dezember
Cristiano Nasufi

7. Januar
Lukas Edward Werner Charles

Unsere Verstorbenen

24. Dezember
Jakob Zemp, 1937

Kollekten	
Universität Freiburg	274.60
Caritas-Hilfe für Opfer Erdbeben Haiti	580.10
Frauzentrale Luzern	125.10
Eine Million Sterne	242.—
Ranftreffen	269.25
Kinderspital Bethlehem	2420.35

● Ebikon

Unsere Verstorbenen

14. Dezember
Werner Deiss, 1932
Marie von Rohr-Meier, 1924

16. Dezember
Lisbeth Schärli, 1949

18. Dezember
Felice Condrau-Meier, 1942

21. Dezember
Thomas Hensler-Walker, 1929

22. Dezember
Hedy Schwery-Bussmann, 1925

27. Dezember
Anton Rey-Berger, 1922

28. Dezember
Simon Mauri, 1989

30. Dezember
Anton Birrer-Wigger, 1926

31. Dezember
Maja Aeschlimann-Rhyn, 1964

7. Januar
Beatrice Amhof-Sidler, 1961

9. Januar
Jean Andrey-Schwendimann, 1927

11. Januar
Ernst Jenny-Fischer, 1928

12. Januar
Bruno Beyeler, 1955

Gedächtnisse

4. Februar, 17.00, Pfarrkirche
Jzt. für Bertha Brunner-Frunz
Jzt. für Emil und Grtli
Widmer-Portmann

11. Februar, 17.00, Pfarrkirche
Jzt. für Jakob Hug-Felber
Jzt. für Margrit Odermatt-Seeberger
Jzt. für Bertha Sticher-Niederberger
Jgd. für Otto Fischer-Muff

18. Februar, 17.00, Pfarrkirche
Jzt. für Hedwig und Josef
Bättig-Krummenacher

25. Februar, 17.00, Pfarrkirche
Jzt. für Hans Wanner-İneichen

Kollekten

Gymnasium St. Klemens	520.20
Frauzentrale Luzern	207.95
Traversa Luzern	206.85
Justinus-Werk	343.90
Kinderspital Bethlehem	4897.85
Kinderheim Titlisblick	153.20
Schweizer Tafel	491.45
Epiphanieopfer für die Inländische Mission	487.41
Missio-Aktion Sternsingen	3772.75

■ Root

Unsere Verstorbenen

14. Dezember
Josef Bründler-Studhalter, 1946

25. Dezember
Josef Gürber-Aregger, 1935

31. Dezember
Margaritha Küttel-Lässer, 1926

Gedächtnisse

5. Februar, 10.00, Pfarrkirche
Jzt. für Benno Wegmann

12. Februar, 10.00, Pfarrkirche
Jzt. für Josef Bründler-Koller, Gisikon
Jzt. für Jakob und Marie
Gretener-Schacher und Söhne
und Schwiegertöchter

19. Februar, 10.00, Pfarrkirche
Jzt. für Sophie Herzog-Schmid,
Dierikon
Jzt. für Adolf Heer-Stalder

26. Februar, 10.00, Pfarrkirche
Jzt. für Gottfried Leuenberger,
Dierikon

Kollekten

Stiftung Theodora	279.55
Frauzentrale Luzern	227.60
Kath. Kinder- und Jugendmagazin «tut»	99.90
Lutixi Rollstuhltaxi	726.—
Kinderspital Bethlehem	3044.60
Kerzenkasse	1157.80
Antoniuskasse	570.—

Wichtige Adressen

www.kathrontal.ch

Pastoralraum

Leitung Pastoralraum

Daniel Unternährer

Pastoralraumleiter
Gemeindeleiter Pfarrei St. Maria Ebikon
Dorfstrasse 11, 6030 Ebikon,
041 444 04 81, daniel.unternaehrer@kathrontal.ch

Beat Jung

Leitender Priester
Dorfstrasse 11, 6030 Ebikon
041 440 22 93, beat.jung@kathrontal.ch

Lukas Briellmann

Gemeindeleiter Pfarrei St. Martin Root
Schulstrasse 7, 6037 Root
041 455 00 60, lukas.briellmann@kathrontal.ch

Felix Büttler-Staubli

Gemeindeleiter Pfarrei St. Agatha Buchrain-Perlen
Kirchweg 6, 6033 Buchrain
041 444 30 20, felix.buetler@kathrontal.ch

Sekretariat Pastoralraum

Marianne Wedekind
Dorfstrasse 11, 6030 Ebikon
041 444 04 88, sekretariat@kathrontal.ch

Kommunikation Pastoralraum

Marcel Bucher
Dorfstrasse 11, 6030 Ebikon
041 444 04 88, kommunikation@kathrontal.ch

Ökumenische Fachstelle Diakonie

Die Stelle ist zurzeit vakant und per 1.4.2017 oder nach Vereinbarung ausgeschrieben. Bei Anliegen wenden Sie sich bitte an das örtliche Pfarreisekretariat.

Weitere Mitarbeitende erreichen Sie über die Sekretariate.
Zusätzliche Kontaktmöglichkeiten: www.kathrontal.ch

Pfarreien

St. Agatha Buchrain-Perlen

Sekretariat: Kirchweg 6, 6033 Buchrain
Ruth Reinert und Klara Vogel
041 444 30 20, sekretariat.buchrain@kathrontal.ch
Montag bis Freitag: 08.00-12.00
Kirchgemeinde: Kirchweg 6, 6033 Buchrain
Kirchgemeindepräsident: Peter Kaufmann
041 444 30 20, peter.kaufmann@kathrontal.ch
Pfarreiblatt: Ruth Reinert, 041 444 30 20
pfarreiblatt.buchrain@kathrontal.ch
Reservationen Kirchenzentrum:
Familie Scheidegger
041 440 31 55, reservationen.buchrain@kathrontal.ch

St. Maria Ebikon

Sekretariat: Dorfstrasse 11, 6030 Ebikon
Erna Buchs und Karin Eiholzer
041 444 04 80, sekretariat.ebikon@kathrontal.ch
Montag bis Freitag: 08.30-11.30/14.00-17.00
Kirchgemeinde: Dorfstrasse 7, 6030 Ebikon
041 440 32 29, geschaeftsstelle.ebikon@kathrontal.ch
Geschäftsführerin: Monika Zwahlen
Kirchgemeindepräsident: Ubald Zemp
ubald.zemp@kathrontal.ch
Pfarreiblatt: Karin Eiholzer, 041 444 04 80
pfarreiblatt.ebikon@kathrontal.ch
Reservationen Pfarreiheim/Kirchenzentrum Höfli:
Hans-Peter Schöpfer
079 606 95 51, reservationen.ebikon@kathrontal.ch

St. Martin Root

Sekretariat: Schulstrasse 7, 6037 Root
Irene Lindegger
041 455 00 60, sekretariat.root@kathrontal.ch
Montag-Freitag: 08.30-11.30
Kirchgemeinde: Schulstrasse 7,
Kirchgemeindepräsidentin: Franziska Fluder
041 455 00 60, franziska.fluder@kathrontal.ch
Pfarreiblatt: Doris Mattle, 079 418 99 38
pfarreiblatt.root@kathrontal.ch
Reservationen Pfarreiheim:
Anita Rohrer, Montag bis Freitag: 08.00-11.00
079 374 74 16, reservationen.root@kathrontal.ch

Mi 1. Februar	
● 06.30 Pfarrkirche	Morgenlob
■ 08.00 Kirche Dierikon	Gottesdienst (K)
Do 2. Februar	
Darstellung des Herrn/ Lichtmess	
● 09.30 Pfarrkirche	Gottesdienst (E) mit Kerzenssegnung und Blasiussegen
● 15.00 Höchweid	Gottesdienst (K) mit Blasiussegen
▲ 19.30 Pfarrkirche	Christliche Meditation
Fr 3. Februar	
Hl. Blasius	
● 15.00 Känzeli	Gottesdienst (K) mit Blasiussegen
■ 16.00 Unterfeld	Gottesdienst (K) mit Blasiussegen
■ 17.30 Pfarrkirche	Gottesdienst (K) Gedächtnis, verstorbene Mitglieder des Frauen- forums, anschliessend GV im Pfarreiheim
Sa 4. Februar	
● 17.00 Pfarrkirche	Gottesdienst (K)/ Agathafeier Mitgestaltung: Feuerwehr Ebikon-Dierikon Predigt: Daniel Unternährer Kollekte: Sucht Schweiz sfa
■ 18.30 Kirche Dierikon	Gottesdienst (E) mit Kerzenssegnung und Blasiussegen Predigt: Beat Jung Kollekte: Epiphaniakollekte, Inländische Mission
So 5. Februar	
5. Sonntag im Jahreskreis	
▲ 10.00 Pfarrkirche	Gottesdienst (E) mit Kerzen- und Brotsegnung Wir feiern Patrozinium mit der hl. Agatha Predigt: Felix Bütler-Staubli Anschliessend Apéro Kollekte: Friedensdorf
▲ 10.00 Pfarreisaal	VEG - Voreucharistischer Gottesdienst für 3. Klassen
● 10.00 Pfarrkirche	Gottesdienst (K) mit Brot- und Kerzen- segnung und Blasiussegen Predigt: Renata Huber Kollekte: Sucht Schweiz sfa
■ 10.00 Pfarrkirche	Gottesdienst (K) mit Kerzenssegnung und Blasiussegen

Predigt: Johannes Frank Kollekte: Epiphaniakollekte, Inländische Mission	
■ 10.00 Pfarreiheim	Kinderkirche
Di 7. Februar	
■ 09.00 Morgenrot	Gottesdienst (K)
Mi 8. Februar	
● 06.30 Pfarrkirche	Morgenlob
■ 08.00 Kirche Dierikon	Gottesdienst (K)
Do 9. Februar	
● 09.30 Pfarrkirche	Gottesdienst (K)
● 15.00 Höchweid	Gottesdienst (K)
▲ 16.00 AZ Tschann	Gottesdienst (K) mit Felix Bütler-Staubli
▲ 19.30 Pfarrkirche	Christliche Meditation
Fr 10. Februar	
■ 08.15 Pfarrkirche	Schulgottesdienst 6. Klassen a-c
■ 16.00 Unterfeld	Gottesdienst (K)
Sa 11. Februar	
Gedenktag Unserer Lieben Frau in Lourdes	
● 17.00 Pfarrkirche	Gottesdienst (K) Mitgestaltung: Chor Santa Maria; marianische Werke verschiedener Epochen Anita Waser, Orgel; Leitung: Sigisbert Koller Predigt: Daniel Unternährer Kollekte: Kollegium St-Charles in Pruntrut
■ 18.30 Pfarrkirche	Fasnachts-Gottesdienst (K) Predigt: Lukas Briellmann Kollekte: Verein Hôtel Dieu, Luzern
So 12. Februar	
6. Sonntag im Jahreskreis	
▲ 10.00 Pfarrkirche	Gottesdienst (K) Predigt: Felix Bütler-Staubli Kollekte: Kollegium St-Charles in Pruntrut
● 10.00 Pfarrkirche	Gottesdienst (K) Predigt: Daniel Unternährer Kollekte: Kollegium St-Charles in Pruntrut
■ 10.00 Pfarrkirche	Gottesdienst (K) Agathafeier mit der Feuerwehr Root, anschliessend Apéro im Feuerwehrdepot Predigt: Lukas Briellmann Kollekte: Verein Hôtel Dieu, Luzern
Di 14. Februar	
Hl. Cyrill	
▲ 18.30 Pfarrkirche	Gottesdienst (K) mit Felix Bütler-Staubli

Mi 15. Februar	
● 06.30 Pfarrkirche	Morgenlob
■ 08.00 Kirche Dierikon	Schulgottesdienst 3.-6. Klasse, Dierikon
Do 16. Februar	
■ 08.10 Kapelle Honau	Schulgottesdienst 3.-6. Klasse, Gisikon
▲ 09.00 Pfarrkirche	Frauengottesdienst
● 09.30 Pfarrkirche	Gottesdienst (K)
● 15.00 Höchweid	Gottesdienst (K)
Fr 17. Februar	
■ 16.00 Unterfeld	Gottesdienst (K)
● 17.00 Franziskuskapelle	1717-Feier mit Kleinkindern
Sa 18. Februar	
● 17.00 Pfarrkirche	Gottesdienst (K) Predigt: Michaela Zurfluh Kollekte: Christoffel Blindenmission cbm
■ 18.30 Kirche Dierikon	Gottesdienst (E) Predigt: Beat Jung Kollekte: Kollegium St-Charles, Pruntrut
So 19. Februar 7. Sonntag im Jahreskreis	
▲ 10.00 Pfarrkirche	Gottesdienst (E) Predigt: Br. Josef Regli Kollekte: Kinderheim Titlisblick
● 10.00 Pfarrkirche	Gottesdienst (K) Predigt: Michaela Zurfluh Kollekte: Christoffel Blindenmission cbm
■ 10.00 Pfarrkirche	Gottesdienst (E) Predigt: Beat Jung Kollekte: Kollegium St-Charles, Pruntrut
Mi 22. Februar	
■ 08.00 Kirche Dierikon	Gottesdienst (K)
Do 23. Februar Schmutziger Donnerstag	
● 09.30 Pfarrkirche	kein Gottesdienst
● 15.00 Höchweid	kein Gottesdienst
Fr 24. Februar Hl. Matthias, Apostel	
● 15.00 Senevita	Gottesdienst (K)
■ 16.00 Unterfeld	Gottesdienst (E)
Sa 25. Februar Hl. Walburga	
● 17.00 Pfarrkirche	Fasnachts-Gottesdienst (E) Mitgestaltung: Märi-Ruuger Predigt: Beat Jung Kollekte: Philipp-Neri-Stiftung

■ 18.30 Kirche Dierikon Gottesdienst (K)
Predigt: Lukas Briellmann
Kollekte: ATD Vierte Welt

So 26. Februar 8. Sonntag im Jahreskreis

▲ 10.00 Pfarrkirche Gottesdienst (K)
mit Felix Bütler-Staubli
Kollekte: Antoniuskasse der Pfarrei

● 10.00 Pfarrkirche Gottesdienst (E)
Predigt: Beat Jung
Kollekte: Philipp-Neri-Stiftung

■ 10.00 Pfarrkirche Gottesdienst (K)
Predigt: Lukas Briellmann
Kollekte: ATD Vierte Welt



5. Februar: Patrozinium der hl. Agatha.
(Büste in der Pfarrkirche Buchrain, Foto: Marcel Bucher)

Rosenkranzgebete

■ Montags 13.30 Pfarrkirche
 ■ Montags 16.00 Altersheim Unterfeld
 ■ Montags 18.00 Kirche Dierikon
 ▲ Dienstags 18.00 Buchrain
 ■ Donnerstags 16.00 Pfarrkirche: Gebet für
 Priester/Priesterberufungen

● Freitag, 3.2. 19.00 Pfarrkirche
 ■ Samstags 17.30 Kapelle Morgenrot

Seelsorgegespräch, Beichtgelegenheit und Sakramentenspendung

Wünschen Sie ein Gespräch mit einer Seelsorgerin/einem Seelsorger? Haben Sie Anliegen, welche die Krankensalbung und das Sakrament der Versöhnung betreffen? Wenden Sie sich bitte direkt an unsere Seelsorgenden.

**Pfarreise ins
Südtirol: 25.–28. Mai**



Auf den Spuren des Glaubens in Geschichte und Natur

Auf **FAHRT** 2017

Programmpunkte

- St. Johann im Münstertal mit Fresken aus der Karolingerzeit
- Meran: Altstadt, eventuell Thermen und Schloss
- Glaubensweg «Vigiljoch»: besinnliche Wanderung auf einem Meraner Bergwanderweg
- Kloster Neustift, Brixen
- Weindegustation

Inklusive

- 3 Übernachtungen im ***Hotel Förstlerhof, Burgstall/Meran, mit Wellnessbereich: www.foerstlerhof.com
- Fahrt mit Gössi-Car
- Preis pro Person: Fr. 490.– für Bus, Führungen, Bergbahnen, Halbpension im Doppelzimmer; Einzelzimmerzuschlag Fr. 75.–



Fresken St. Johann Müstair.

(Foto: Lukas Briellmann)



Kloster Neustift.

(Foto: zvg)

Anmeldung:

bis 15. März im Pfarreisekretariat:
041 455 00 60

sekretariat.root@kathrontal.ch
Teilnehmerzahl: mind. 30 Pers.

Auskunft:

lukas.briellmann@kathrontal.ch

Termine Vereine



FRAUENFORUM
PFARREI ROOT
Root Gisikon Dierikon Honau

Wandervogel

Dienstag, 14. Februar, Treffpunkt 13.10 Uhr beim Bahnhof Gisikon-Root. Wir fahren mit dem Bus um 13.23 Uhr (Zonen 10 und 28 lösen) bis Luzern Bahnhof. Es kann unterwegs zugestiegen werden. Wir wandern ab Littau bis Malters.

Auskunft:

Nelly Leberer, 041 450 08 27.

Kinder- und Mami-Treff

Wir betreuen gerne Ihre Kinder ab 3 Jahren. Den Nachmittag beginnen wir im Freien beim Spazieren oder auf einem Spielplatz. Im Pfarreiheim basteln wir anschliessend etwas Kleines. Nach einem feinen Zvieri bleibt noch genügend Zeit zum Spielen. Ab 15.15 Uhr sind auch Eltern mit Kleinkindern herzlich eingeladen, ins Pfarreiheim zu kommen. Beim Spielen und gemütlichen Zusammensitzen bei Kaffee und Kuchen können neue Kontakte geknüpft werden. Bitte Finken mitbringen. Dienstag, 14. Februar, 13.30–17.00 Uhr, Pfarreiheim Root. Kosten: Fr. 6.–, jedes weitere Geschwister Fr. 4.– (inkl. Zvieri). Nichtmitglieder Fr. 8.–, jedes weitere Geschwister Fr. 6.–.

Leitung/Auskunft:

Gisela Wyss, 041 450 06 22
oder gisela.wyss@gmail.com

TAP-Dance-Workshop für Anfänger/innen

Steptanz macht nicht nur Spass, sondern sorgt gleichzeitig für körperliche und geistige Fitness! Es sei das beste Gehirnjogging, sagen weltweite Studien. In diesem Workshop haben Sie die Möglichkeit, in ungezwungener Atmosphäre erste Grundschriffe zu lernen. Mittwoch, 15. Februar, 19.00–21.00 Uhr, Pfarreiheim Root. Kosten: Fr. 10.–, Nichtmitglieder Fr. 15.–. Leitung: Margrit Lilly, Steptanz- und Ballettlehrerin, Tanzschule Flyingtaps Root. Anmeldung: Ruth Stirnimann, Tel. 041 420 37 68 oder ruth.stirnimann@bluemail.ch, bis 8. Februar. Teilnehmerzahl beschränkt. Steptanzschuhe werden zur Verfügung gestellt, bitte bei der Anmeldung die Schuhgrösse angeben.



(Foto: Marcel Bucher)

Jassen für Senioren

Am Donnerstag, 16. Februar ab 13.30 Uhr im Pfarreiheim Root.

Kontaktperson:

Yvonne Fuchs, 041 450 03 38.

Mütter- und Väterberatung

Root: Mittwoch, 1. Februar mit Anmeldung, 15. Februar ohne Anmeldung, 13.30–16.00 Uhr, Pfarreiheim.

Gisikon: Mittwoch, 22. Februar mit Anmeldung, Weitblick 6, Gemeinschaftsraum.

Dierikon: Freitag, 10. Februar mit Anmeldung, Gemeindehaus.

Auskunft: Rita Neyser, 041 208 73 39
oder mvb@stadtluzern.ch.



Agatha-Gottesdienst der Feuerwehr Root

Die Feuerwehr Root steht im Dienst der Bevölkerung und ist unerlässlich für die Sicherheit in den Gemeinden Root, Gisikon und Honau. In unzähligen Stunden des Trainings und der Schulung bereiten sich die Frauen und Männer auf einen allfälligen Ernstfall vor. Dabei stellen sie, aber auch ihre Familien sehr viel Zeit und Engagement zur Verfügung.

In der öffentlichen Feier vom **Sonntag, 12. Februar um 10.00 Uhr** für die Feuerwehr danken wir für ihren Einsatz und bitten um Gottes Segen.

Bitte beachten Sie, dass dieses Jahr keine Kinderfeier im Pfarreiheim stattfindet. Mit Ihrer Teilnahme an diesem Tag können Sie Ihren Dank und Ihre Unterstützung für unsere Feuerwehr ausdrücken.

Anschliessend an den Gottesdienst lädt die Feuerwehr zu einem Apéro im Feuerwehrdepot, Oberdorf 2, Root, ein.

*Lukas Briellmann, Pfarreileiter
Kari Rogenmoser, Kdt FW Root*

Fasnachts-Gottesdienst
11. Februar, 18.30 Uhr
Pfarrkirche

Seit Jahrzehnten schon feiern wir jedes Jahr die Fasnacht zusammen mit einer Guggenmusik aus der Region.

In diesem Jahr werden wir die Energie und irrwitzige Kreativität der «Tröpfeler Root» erleben dürfen.

Der Fasnachts-Gottesdienst in der Pfarrkirche Root beginnt neu um 18.30 Uhr.

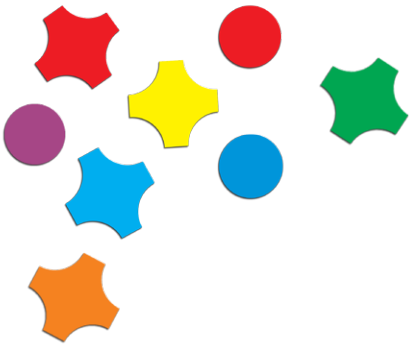
Gleich im Anschluss daran erwartet euch im Pfarreiheim der Rooter Mottoball mit satter Musik, schwungvollem Tanz, gluschtigem Nachessen, prickelnden Getränken - und einem Motto, das die Welt zum Dorf macht. Ihr werdet nie mehr weggehen wollen ...



**ROOTER
MOTTOBALL**

VILLAGE PEOPLE
11. Februar 2017

Pfarreiheim in Root
Eintritt ab 19.30 Uhr mit Nachessen
Eintrittspreis Fr. 9.-
Eintritt ab 18 Jahren



Neue Website Jugendkommission
Dierikon, Gisikon, Honau und Root

Wir überarbeiten die Website.
 Ab dem 1. Februar finden Sie uns
 wieder unter:

www.4evolution.ch

Evolution 



Seniorenfasnacht 2017

Freitag, 24. Februar

Ab 13.30 Uhr im Pfarreiheim Root

Musik: Koch Bruno

Eintritt frei / feines Zobia offeriert

Das OK freut sich auf ein buntes Maskentreiben

Wir gratulieren

2. Februar

Walter Leo Durrer, Root,
geboren 1937

4. Februar

Theodor Otto Alois Gabriel, Root,
geboren 1942

6. Februar

Marlis Pletzer, Root,
geboren 1937

9. Februar

Erica Martha Wüst,
Dierikon, geboren 1942

26. Februar


Marianne Zimmermann,
Dierikon, geboren 1947

Sekretariat: Öffnungszeiten Fasnacht

Das Sekretariat bleibt von Montag, 27. Februar bis Aschermittwoch, 1. März geschlossen. Ab Donnerstag, 2. März sind wir gerne wieder für Sie da.

Im Notfall erhalten Sie weiterführende Informationen auf dem Anrufbeantworter des Sekretariats.

Wann	Was	Wo/Wer	Hinweise
■ Mi, 1.2. 13.30–16.00	Mütter- und Väterberatung	Pfarreiheim	Mit Anmeldung bei Rita Neyer, Tel. 041 208 73 39 oder: mvb@stadtluzern.ch
● Do, 2.2. 12.00	Offener Mittagstisch für alle	Cafeteria Höchweid <i>Frauennetz</i>	Mittagessen für Fr. 15.– in fröhlicher Gesellschaft. Anm. bis Mi-Abend bei E. Balmer, 041 440 68 77
● Do, 2.2. 14.30–17.00	Bärliland	Pfarreiheim <i>Gruppe J. Eltern</i>	Kontaktmöglichkeit für Eltern mit Kindern bis 5 J. Fr. 5.–. Kontakt: M. Wyssenbach, 076 584 13 44
● Do, 2.2. 19.30	Versöhnungsweg	Pfarreiheim UG	Begleiter/innen-Treffen. Siehe auch S. 8
■ Fr, 3.2. 19.00	GV Frauenforum	Pfarreiheim	Generalversammlung und kleiner Imbiss
▲ Fr, 3.2. ab 20.00	Spielabend	Mehrzweckraum Leumatt <i>Ludothek</i>	Neue und alte Gesellschaftsspiele werden vorgestellt und eingeführt. Ohne Anmeldung. Auskunft: Petra Brun, 041 320 98 30
▲ So, 5.2. 17.00	Konzert	Pfarrkirche Buchrain	Irène Stadelmann, Flöte; Rudolf Sutter, Violine; Adrian Lustenberger, Horn; Anita Koch-Ulmann, Orgel. Eintritt frei (Kollekte)
● Di, 7.2. 11.45	Mittagstreff für Senioren und Alleinstehende	Pfarreiheim <i>Gruppe Senioren</i>	Menü inkl. Kaffee und Dessert für 12.–. Anmeldung bis Mo-Mittag an: A. Zanutta, 041 440 57 60/ 078 606 57 60 oder N. Wolfisberg, 041 440 67 89
■ Di, 7.2. 12.00–13.00	Zäme Zmettag	Pfarreiheim	Mittagessen für alle. An-/Abmeldung bis am Montagmittag bei Silvia Ulrich, 041 450 36 24
● Di, 7.2. 14.30	KAB-Ehemaligen-treff	Restaurant Ladengasse	Alle ehemaligen Mitglieder sind herzlich willkommen
● Noch bis Do, 16.2.	Kinder-Fasnachts-börse	Ludothek <i>Gruppe Ludothek</i>	Sie bringen Ihre Fasnachtskleider/Zubehör, wir verkaufen sie. Nur saubere und ganze Kleidung.
▲ Mi, 8.2. 13.30–17.00	Schminken für Fasnachts-Disco	Pfarreisaal Perlen <i>Juniorclub Perlen</i>	Info: Susi Niffeler, 079 257 51 48
▲ Mi, 8.2. ab 17.00	Party «20 Jahre Juniorclub»	Pfarreisaal Perlen <i>Juniorclub Perlen</i>	Spaghettiplausch; Info: Susi Niffeler, 079 257 51 48
● Do, 9.2. 12.00	Offener Mittagstisch für alle	Cafeteria Höchweid <i>Frauennetz</i>	Mittagessen für Fr. 15.– in fröhlicher Gesellschaft. Anm. bis Mi-Abend bei E. Balmer, 041 440 68 77
▲ Do, 9.2. 14.00	Foto-Show Wandergruppe	Pfarreisaal Buchrain <i>Bueri aktiv 60 plus</i>	Walter Püntener zeigt uns einen Rückblick auf viele schöne Wanderungen der Jahre 2014/2015. Mit Imbiss. Details siehe Anschlagkasten Tschann, Gemeinde und Kirchen
● Do, 9.2. 14.30–17.00	Bärliland	Pfarreiheim <i>Gruppe J. Eltern</i>	Kontaktmöglichkeit für Eltern mit Kindern bis 5 J. Fr. 5.–. Kontakt: M. Wyssenbach, 076 584 13 44
▲ Do, 9.2. 18.00–20.00	games & more	Bibliothek Leumatt	Organisiert durch Jufa, kath. Kirche, ref. Kirche und das Bibliotheksteam

Wann	Was	Wo/Wer	Hinweise
▲ Fr, 10.2. 11.45	Mittagstreff für Senioren und Seniorinnen	Café Baguette <i>FrauenImPuls</i>	Anmeldungen bitte bis Donnerstag an Erika Kathriner, 041 440 27 15
■ Fr, 10.2. 13.30–16.00	Mütter- und Väter- beratung	Dierikon, Gemeindehaus	Mit Anmeldung bei Rita Neyer, Tel. 041 208 73 39 oder E-Mail: mvb@stadtluzern.ch
● Fr, 10.2. 18.30	Besuch Bäckerei Brunner, Dierikon	<i>Kolpingsfamilie Ebikon</i>	Gelegenheit für Kolpingsmitglieder, einen Blick hinter die Kulissen der Bäckerei zu werfen. Anmeldung bis 1.2. an: 041 440 51 42 oder maria.huser@outlook.com
 Fr, 10.2. 19.00–20.30	Bibelrunde	Franziskus-Kapelle Kirchzentrum Höfli	Lukasevangelium 10,38–42: Zwei Frauen, zwei Cha- raktere, zwei Glaubenswege. Details siehe S. 2
▲ Mo, 13.2. 14.00–16.00	Café Grüezi	Pfarreisaal Buchrain <i>Café-Grüezi-Team</i>	Treffpunkt um Kontakte mit Menschen aus anderen Kulturen zu knüpfen. Kinder sind willkommen. Kosten Fr. 5.-. Auskunft: M. Grüter, 041 450 38 26, C. Moor, 041 450 05 59 und K. Ruckli, 041 440 40 18
■ Di, 14.2. 12.00–13.00	Zäme Zmittag	Pfarreiheim	Mittagessen für alle, An-/Abmeldung bis Montag- mittag bei Jaqueline Rusterholz, 041 450 18 87
■ Di, 14.2. 13.10	Wandervogel Frauenforum	Treffpunkt beim Bahnhof	13.23 Abfahrt mit Bus nach Luzern. Wir wandern über Littau bis Malers. Auskunft bei Nelly Leberer, Tel. 041 450 08 27
■ Di, 14.2. 13.30–17.00	Kinder- und Mami- Treff Frauenforum	Pfarreiheim	Wir betreuen Kinder ab 3 Jahren. Ab 15.15 sind auch Kleinkinder mit Eltern herzlich willkommen
● Di, 14.2. 14.00	Singrunde für Senioren	Pfarreiheim <i>Gruppe Senioren</i>	Wir singen fröhliche und altbekannte Lieder. Neue Sängerinnen und Sänger jederzeit willkommen
▲ Mi, 15.2. 13.30–17.00	Kinder-Jugend-Treff	Pfarreisaal Perlen <i>Jugendtreff Perlen</i>	Info: Susi Niffeler, 079 257 51 48
■ Mi, 15.2. 13.30–16.00	Mütter- und Väter- beratung	Pfarreiheim	Ohne Anmeldung
▲ Mi, 15.2. 14.30–16.30	Fasnachts- nachmittag	Pfarreisaal Buchrain <i>Team Junger Eltern</i>	Einlass ab 14.15. Motto: Wilder Westen. Ohne Anmeldung, Info: www.tje-buchrain-perlen.ch
▲ Mi, 15.2. ab 18.00	Perlentreff	Pfarreisaal Perlen <i>AG HAPP-IG Perlen</i>	Info: Susi Niffeler, 079 257 51 48
▲ Do, 16.2. 09.00–11.00	Krabbelgruppe Zwärglitreff	AZ Tschann <i>Team Junger Eltern</i>	Für Babys und Kleinkinder bis 3 J. und ihre Begleit- personen. Auskunft: Linda Zemp, 076 532 24 52
● Do, 16.2. 12.00	Offener Mittagstisch für alle	Cafeteria Höchweid <i>Frauennetz</i>	Mittagessen für Fr. 15.- in fröhlicher Gesellschaft. Anm. bis Mi-Abend bei E. Balmer, 041 440 68 77
■ Do, 16.2. 13.30	Jassen für Senioren	Pfarreiheim <i>Frauenforum</i>	Kontaktperson: Yvonne Fuchs, 041 450 03 38

Wann	Was	Wo/Wer	Hinweise
● Do, 16.2. 14.30–17.00	Bärliland	Pfarreiheim <i>Gruppe J. Eltern</i>	Kontaktmöglichkeit für Eltern mit Kindern bis 5 J. Fr. 5.–. Kontakt: M. Wyssenbach, 076 584 13 44
▲ Do, 16.2. 19.30– ca. 20.30	Meditatives Singen	Pfarrkirche <i>Andrea Erni</i>	Begleitet von den Klängen des Monochords geben wir unserer Stimme Raum, sich auszudrücken. Anmeldung nicht erforderlich
▲ Fr, 17.2. 12.00	Mittagstisch für Familien und Alleinstehende	RBZ Ronmatte <i>Ref. Pfarramt</i>	Preis: Erwachsene Fr. 7.–, Kinder Fr. 5.–. Anmeldung bis 11.00 am Mittwoch per Mail an: sekretariat.buchrain-root@lu.ref.ch, 041 440 63 60
▲ Sa, 18.2. 13.00	Fasnachtsfeier für Seniorinnen und Senioren	Pfarreisaal Buchrain	Mer freuid üs of en fasnächtliche Nomittag.
■ Mi, 22.2. 13.30–16.00	Mütter- und Väterberatung	Gisikon, Weitblick 6, Gemeinschaftsraum	Mit Anmeldung bei Rita Neyer, Tel. 041 208 73 39 oder E-Mail: mvb@stadtluzern.ch
● Do, 23.2. 12.00	Offener Mittagstisch für alle	Cafeteria Höchweid <i>Frauennetz</i>	Mittagessen für Fr. 15.– in fröhlicher Gesellschaft. Anm. bis Mi-Abend bei E. Balmer, 041 440 68 77
● Fr, 24.2. 10.00–15.45	Winterwanderung im Eigental	<i>Frauennetz, M. Odermatt und M. Lötscher</i>	Anmeldung: 041 440 52 00/041 440 37 60. Treffpunkt beim Torbogen Bahnhof Luzern. Billett und kleiner Imbiss im Restaurant Unterlauelen auf eigene Kosten. Nur bei sicheren Wegen

Vorschau: Anlässe im März

Weltgebetstag 3. März

Die Vorbereitungsgruppen aus Buchrain, Ebikon und Root laden herzlich ein zur ökumenischen Weltgebets-tagsfeier am **Freitag, 3. März um 19.30 Uhr** in der Franziskus-Kapelle im Kirchenzentrum Höfli, Ebikon. Die Liturgie stammt dieses Jahr aus den Philippinen. Wir freuen uns gemeinsam auf Sie!

Exerziten im Alltag

Eine persönliche Vorbereitungszeit auf Ostern, sich Zeit nehmen für Stille, für sich selber, herausfinden, was mir guttut, was ich lassen kann ... Wir treffen uns zum Singen, Schweigen und zum Austausch:

Mittwoch, 15. März/22. März/5. April

jeweils ab 19.30 Uhr

Kirchenzentrum Höfli, Ebikon

Fasten- und neu: Verzichtwoche

Vom 23. bis 30. März findet die nächste Fastenwoche statt. Inhaltlich möchten wir diese etwas verändern. Nebst Teilnehmenden, die während einer Woche auf feste Nahrung verzichten, sind weitere herzlich eingeladen: alle, die in irgendeiner Form während dieser Woche auf etwas verzichten möchten (z.B. Alkohol, Süssigkeiten, Fernsehen usw.). Impulse, Gruppentreffen und Austauschrunden werden wie bisher angeboten.

Mehr Informationen zu diesen Angeboten finden Sie im März-Pfarreiblatt.

Redaktionsschluss für das März-Pfarreiblatt:

6. Februar 2017

Aus der Kirche

Luzern



Die bunte Luzerner Pfarreiblatt-Vielfalt.

Bild: do

Kantonales Pfarreiblatt Nun schon 76 der 100 Pfarreien dabei

Das kantonale Pfarreiblatt Luzern wächst weiter. Mit dieser Ausgabe stösst der Pastoralraum Oberer Sempachersee mit den sechs Pfarreien und Kirchgemeinden Eich, Hellbühl, Hildisrieden, Neuenkirch, Rain und Sempach dazu. Rain war bisher schon Mitglied. Damit setzen zurzeit 76 der 100 Luzerner Pfarreien bzw. 62 der 85 Kirchgemeinden auf das kantonale Pfarreiblatt. Im vergangenen Jahr war der Pastoralraum Unteres Entlebuch hinzugekommen. Dieser umfasst die sechs Pfarreien Bramboden, Doppleschwand, Entlebuch, Finsterwald, Hasle und Romoos. Die rund 40 unterschiedlichen Pfarreiblätter ergeben zusammen eine Auflage von etwa 110000 Exemplaren. Das ist die grösste gedruckte Publikation im Kanton Luzern.

So ein Witz!

Kommt ein Rabbi zu Gott und sagt: «Oh Gott, mein Sohn ist worden Christ!» Darauf Gott: «Meiner auch.» Der Rabbi fragt: «Und was hast du gemacht?» Gott antwortet: «Ein neues Testament»

Comundo Luzernerin leistet mehrjährigen Einsatz in Kenia

Die Luzerner Betriebsökonomin Eveline Wicki ist Mitte Januar im Auftrag von Comundo nach Kenia aufgebrochen. Dort ist die 36-Jährige für die nächsten drei Jahre bei der lokalen Organisation «Apostels of Jesus Aids Ministries» (AJAM) tätig. AJAM unterstützt lokale Gemeinschaften in Kenia dabei, gemeinsam, eigenverantwortlich und nachhaltig gegen Aids und Armut anzukämpfen.

Comundo (früher BMI, Bethlehem-Mission Immensee) engagiert sich mit rund hundert Fachpersonen in Asien, Afrika und Südamerika in Projekten der Entwicklungszusammenarbeit. | www.comundo.org



Schweiz

Projekt im Gedenkjahr Bruder Klaus wird Blogger

Seit Anfang Januar hat kath.ch einen neuen Blogger: Es ist der altherwürdige Niklaus von Flüe – auch Bruder Klaus genannt –, der dieses Jahr seinen 600. Geburtstag feiert.

Konkret gibt ein dreiköpfiges Redaktionsteam Einblicke in das Leben von Bruder Klaus. Dabei kommt der Heilige selber zu Wort, etwa in Form fiktiver Tagebucheinträge. Auch «Zeitgenossen und Nachgeborene, die sich mit dem Heiligen aus dem Ranft befasst haben», äussern sich, so die Vorankündigung der Projektidee.

Der Blog will die Leserschaft auch teilhaben lassen an den Lebenswirklichkeiten des 15. Jahrhunderts, am damals noch sehr landwirtschaftlich geprägten Kirchenjahr und an der Situation der damaligen Eidgenossenschaft. Ein Kreis von Historikerinnen und Theologen aus der Schweiz und dem Ausland unterstützt das Redaktionsteam.

International

Erzbistum Palermo Kirche wird zu Synagoge

In Palermo wird eine katholische Kirche zur Synagoge. Der Erzbischof der sizilianischen Hauptstadt stellt der jüdischen Gemeinde auf deren Wunsch ein altehrwürdiges christliches Gebäude im früheren Ghetto zur Verfügung, wie italienische Zeitungen berichteten. Damit erhalten jüdische Gläubige mehr als 500 Jahre nach ihrer Vertreibung aus Palermo eine Gebetsstätte zurück. «Der Name Gottes trennt nicht, mehr noch, er baut Brücken», erklärte Erzbischof Corrado Lorefice, der seit einem Jahr im Amt ist. Die an die jüdische Gemeinde abgetretene Kirche ist Santa Maria del Sabato, deren Namen sich auf den jüdischen Sabbat bezieht.

Kleines Kirchenjahr

Cyrrill und Methodius

Am 14. Februar gedenkt die katholische Kirche der Heiligen Cyrrill und Methodius, die im 9. Jahrhundert die slawischen Völker evangelisierten. 1980 ernannte sie der polnische Papst Johannes Paul II. zu Patronen Europas. Er sprach dabei von den zwei Lungen, mit denen das christliche Europa atme, der des Westens und des Ostens. Auf Cyrrill und Methodius geht die Verwendung des Slawischen in der Liturgie zurück.



Denkmal für die Slawenapostel Cyrrill und Methodius bei Schmochtitz/Sachsen. Bild: CC-BY-3.0

Integration konkret: Gespräch mit Mitgliedern der Arbeitsgruppe Flüchtlinge

Sich ganz normal bewegen können

Integration braucht den Willen und die Beweglichkeit aller Beteiligten. Und das sind konkrete Menschen. Christina Rölli, Belal und Wafaa Selou, Hans Staubli, Anas Mohammed und Ali Najiib von der Arbeitsgruppe Flüchtlinge aus Sursee berichten, was gelingt und was schwierig ist.

Ein Café in Sursee, bunte Farben lachen von den Wänden. Christina Rölli von der örtlichen Arbeitsgruppe Flüchtlinge kommt herein. Sie begleitet ein kurdisches Ehepaar aus Syrien, Belal und Wafaa Selou, die Eltern von Lageen, Shareef und Algi im Alter von drei bis neun Jahren.

Schlüsselerlebnis in Wien

Die Pflegefachfrau erzählt, wie ein Schlüsselerlebnis dazu führte, sich bei der Integration von Flüchtlingen zu engagieren: «2015 sahen wir in Wien den Bahnhof voll mit Flüchtlingen. Da wurde uns klar: Wir müssen etwas tun, am besten ist es, wenn wir als Familie eine andere Familie begleiten.» Mit den Selous ergab sich ein schöner Kontakt, von dem beide profitieren. Belal Selou beschreibt,

wie die Kinder an freien Nachmittagen zusammen spielen, die Männer zusammen Fussball schauen und die Frauen gemeinsam Kaffee trinken. Die Verständigung gelingt in einer Mischung aus Deutsch, Englisch, Arabisch und Kurdisch.

An der Kultur teilhaben

Alle zusammen unternehmen Ausflüge auf den Pilatus oder besuchen ein Konzert. Christina Rölli betont, wie wichtig gesellschaftliche Teilhabe ist. Von Wafaa und Belal Selou weiss sie, dass diese in Damaskus gelebt haben, kulturell interessiert und aufgeschlossen. Sie arbeitete als Coiffeuse, er als Lehrer. Die Sicherheit, welche die Schweiz bietet, sei das eine, aber wirkliche Integration etwas anderes. Schliesslich gehe es darum, sich hier bewegen zu können wie ganz normale Menschen, teilzunehmen am öffentlichen Leben, an der Kultur, und selber etwas beitragen zu können.

Hans Staubli unterstreicht den Punkt. Er ist mit Anas Mohammed und Ali Najiib, zwei jungen Männern aus Somalia, ins Café gekommen. Integra-

Wir erleben uns keineswegs nur als Gebende!

Christina Rölli,
Arbeitsgruppe Flüchtlinge Sursee

tion verlaufe erfolgreich, wenn die jungen Männer hier ganz natürlich unterwegs sein könnten, Kontakte fänden und Konflikte ausblieben.

Marathon in Luzern

Um solche Alltagskontakte bemüht sich der pensionierte Hans Staubli, der früher selbst für Caritas Schweiz in Somalia gearbeitet hat, für fünf junge Somalis. Er klopfte beim FC Sursee an, um gemischte Fussballteams einzuführen, er öffnete die Möglichkeit für Lauftreffs. Ali Najiib nickt und erzählt mit Freude, dass er dieses Jahr am Luzerner Stadtlauf über 5000 Meter teilgenommen habe. «Hans hat mir auch die Möglichkeit verschafft, am Marathon teilzunehmen, und die Tür geöffnet beim Alpenclub.»

Frustrierende Erfahrungen

Gemeinsam fügen Ali und Anas in vorsichtigem Deutsch hinzu, wie wichtig für sie Sprachkurse seien. Sie wüssten, dass einige Landsleute gar nicht gut Deutsch sprechen. Das liege aber nicht nur daran, dass sich einige wenig Mühe geben. Hans Staubli bestätigt: Es mache einen grossen Unterschied, ob ein junger Mann wegen seines Status oder Alters nur zweimal in der Woche einen Sprachkurs besuchen kann oder fünfmal. Der Pensionär bezieht klar Position: «Wir in der Arbeitsgruppe Flüchtlinge begleiten und beraten. Die soziale Verantwor-



Dank der Kinder in der gleichen Klasse lernten sie sich kennen: Belal (r.) und Wafaa Selou (m.) im Gespräch mit Christina Rölli.

Bild: aw



Hans Staubli begleitet Anas Mohammed (Mitte) und Ali Najib (rechts). Mit seinem Engagement möchte der Surseer den jungen Somaliern Anstösse geben, die zu ihrer Selbständigkeit in der Schweiz beitragen.

Bild: aw

tung liegt beim Kanton.» Hier habe er auch schon manche frustrierende Erfahrung gemacht: Die Arbeitsgruppe habe mit der Stadt Sursee einen Stundenlohn von drei Franken für Arbeitseinsätze von Flüchtlingen ausgemacht, dann habe der Kanton den Lohn auf eine Obergrenze von zehn

Franken pro Tag gedeckelt. Dabei wüssten alle, wie sehr Flüchtlinge zu Selbständigkeit gelangen und selber etwas verdienen wollten.

Integration nicht gewünscht

Solche Erfahrungen lassen Christina Rölli mitunter zweifeln, ob Integration von staatlicher Seite wirklich gewollt sei. Der Flüchtlingsstatus F, so die Surseerin, bilde ein grosses Hindernis. Er gewähre nur begrenzten Zugang zu Sprachkursen. Wohnungs- und Arbeitssuche, alle Bewegungsmöglichkeiten fielen mit diesem Status schwerer. Wenn sich dann die Verfahren hinzögen, seien schnell zwei, drei Jahre verloren, in welchen eine Familie wie die Selous schon viel weiter hätte vorankommen können – was ja auch der Schweiz helfe. Der Nutzen sei überhaupt beidseitig. Ihre Familie, meint Christina Rölli, empfinde sich keineswegs nur als Ge-

bende. Sie erfahre viel Unterstützung durch Familie Selou. Auch die Arbeitswelt könnte die Fähigkeiten von Flüchtlingen viel mehr und auf die Personen zugeschnittener abrufen. Es mache doch Sinn, wenn der Lehrer Belal Selou etwa in einer Integrationsklasse arbeite und nicht in der Imbissbude.

Sich selbst reflektieren

Schubladisiertes Denken möchte auch Hans Staubli überwinden. Dazu gehörten auch die eigenen Vorurteile. Auch er als Flüchtlingsbegleiter müsse sich immer wieder reflektieren. Es gelte, die Menschen, die kommen, grundsätzlich gern zu haben, nachzufragen und ihnen zuzuhören. Eine Begleitperson dürfe ihre Arbeit aber nicht zu lange machen, erklärt Hans Staubli, «es soll sich kein Helfersyndrom verfestigen».

Andreas Wissmiller

Arbeitsgruppe Flüchtlinge

Die Arbeitsgruppe Flüchtlinge der Kirchen von Sursee begleitet seit über 30 Jahren Menschen, die aus ihrer Heimat geflüchtet sind und jetzt in Sursee wohnen. Ihre derzeit 38 Mitglieder nehmen mit den neu hier angekommenen Familien und Einzelpersonen Kontakt auf, heissen sie willkommen und stehen ihnen bei auftauchenden Fragen und Anfangsschwierigkeiten unterstützend zur Seite.

Neue Ausgabe für Menschen mit einer Lernschwierigkeit

Diese Bibel ist leicht zu verstehen

Jesus sprach oft in Bildern, um verstanden zu werden. Die «Bibel in Leichter Sprache» will das Gleiche: die Frohe Botschaft für Menschen erzählen, die lange Sätze und Fremdwörter nicht verstehen.

«Biblische Texte sind nicht immer einfach, erst recht nicht für Menschen mit einer geistigen Behinderung», sagt Yvonne Rihm. Die Heilpädagogische Katechetin unterrichtet an der Heilpädagogischen Schule Willisau und leitet bei der Landeskirche den Beratungsdienst für Religionsunterricht an Sonderschulen. Die «Bibel in Leichter Sprache», deren erster Band jetzt erschienen ist, setzt sie im Unterricht und in Gottesdiensten zusammen mit einfachen Bildern ein.

Keine Kindersprache

Die neue «Übersetzung» ist eine Arbeit des Katholischen Bibelwerks in Deutschland. Sie eignet sich ebenso für Menschen mit einer Lernschwierigkeit, Menschen mit Demenz oder solche, die noch nicht so gut Deutsch sprechen. Yvonne Rihm betont: «Leichte Sprache heisst nicht Kindersprache. Aber die bekannten Wörter und die kurzen, klaren Sätze erleichtern das Verstehen und Fremdwörter werden erklärt.»

«Höchst herausfordernd»

Seit 2013 arbeiten die Herausgeber an der «Bibel in Leichter Sprache». Sie berufen sich auf einen Auftrag des Konzils, gemäss dem «der Zugang zur Heiligen Schrift [...] für die an Christus Glaubenden weit offen stehen» müsse. Wenn die Botschaft des Evangeliums allen Menschen gelte, sei es «vorderste Aufgabe, dafür zu sorgen, dass auch alle Menschen dieses le-

Sie setzt die «Bibel in Leichter Sprache» im Unterricht und in Gottesdiensten ein: Yvonne Rihm, Heilpädagogische Katechetin.

Bild: Dominik Thali

sen, hören und verstehen können», heisst es im Vorwort.

Die Übersetzung in die «Leichte Sprache» bezeichnen die Herausgeber als «theologisch höchst herausfordernd». Mitübersetzer Dieter Bauer sagt es gegenüber katholisch.de so: «Die Texte sehen einfach aus, aber es ist schwierig, die Botschaft verständlich zu machen, ohne sie zu verfälschen.» In Anmerkungen werden die Änderungen, die der Verständlichkeit wegen notwendig waren, offengelegt. *do*

Bibel in Leichter Sprache. Evangelien der Sonn- und Festtage im Lesejahr A. Verlag Katholisches Bibelwerk, Stuttgart, ISBN 978-3-460-32194-6, ca. Fr. 50.– | Die Liturgie der katholischen Gottesdienste kennt drei Lesejahre | www.bibelwerk.de



Das ist «Leichte Sprache»

Bei «Leichter Sprache» geht es darum, dass Texte und Sprache einfach zu verstehen sind. Zum Beispiel, indem man kurze Sätze schreibt, auf Fremdwörter verzichtet und Inhalte sinnvoll strukturiert. «Leichte Sprache» richtet sich vor allem an Menschen mit einer Lernschwierigkeit oder geistigen Behinderung, aber auch Menschen mit Demenz. Zu «Leichter Sprache» gehören auch erklärende Bilder oder Grafiken.

Quelle: www.leichte-sprache.org
www.evangelium-in-leichter-sprache.de

Der neue Bruder-Klausen-Kaplan Josef Rosenast

«Dorothee von Flüe heiligsprechen»

Der ehemalige Generalvikar des Bistums St. Gallen, Josef Rosenast, ist seit Herbst Kaplan in Flüeli-Ranft. Er kann sich Bruder Klaus nicht ohne seine Frau Dorothee von Flüe-Wyss vorstellen – für ihn eine ebenso heilige Frau.

«Es wäre mein Wunschtraum, dass Dorothee heilig gesprochen wird, und zwar als Vorbild.» Ohne Dorothee kein Bruder Klaus, sagt Rosenast. «Es wäre ein Affront, den Vater von zehn Kindern, der die Familie verlässt, heiligzusprechen, ohne seine Frau einzubeziehen.»

«Ein heiliges Ehepaar»

Der Wegzug war nur möglich, weil er das Einverständnis seiner Gattin hatte. Davon ist der Kaplan überzeugt. Die Frau habe es auf sich genommen, für die Familie zu sorgen, dies gemeinsam, wie damals üblich, mit den beiden ältesten Söhnen. Josef Rosenast spricht von einem «heiligen Ehepaar», in dem beide Partner auf ihre Weise Zeugnis für Jesus Christus gaben. Heute könnten sie als Beispiel für das Laienapostolat in einer Zeit dienen, da Priesterangel herrsche. Mit dem Ranft-Heiligen verbinde sich auch ein starker Friedensgedanke, betont der Kaplan. «Nicht nur der innere Friede, denn er musste mit Frau und Familie in Einklang stehen.» Bruder Klaus stehe aufgrund seines politischen Engagements auch als Einsiedler für den Frieden unter den Konfessionen, den Religionen und den Völkern.

Stimmen, die sagen, die katholische Kirche habe durch die Heiligsprechung des Mannes aus Obwalden diesen vereinnahmt, gibt der Kaplan eine Absage. Bruder Klaus lebte fern-



Josef Rosenast: Der Bruder-Klausen-Kaplan und der Pfarrer von Sachseln teilen sich in die Seelsorge von Pfarrei und Wallfahrt.

Bild: Georges Scherrer

ab von den Wirren der Reformation. Für den Schweizer Nationalheiligen sieht Rosenast die Bezeichnung ökumenischer Heiliger als angebracht.

Pallottinische Verbundenheit

Josef Rosenast gehört dem Orden der Pallottiner an. Die Schweizer Provinz wurde 1946 errichtet, ein Jahr vor der Heiligsprechung des Ranft-Einsiedlers. Die Pallottiner stellten ihre neue Provinz unter das Patronat von Bruder Klaus. Pater Josef Rosenast sieht in dieser Verbindung einen weiteren

Grund dafür, dass er sich dafür entschied, «diese schöne Aufgabe» zu übernehmen.

Während dreizehn Jahren war Josef Rosenast Generalvikar in St. Gallen, bevor er nach Sachseln zog. Der neue Kaplan stammt aus Appenzell. Im Bergdialekt treffen sich Appenzell und Obwalden. Rosenast blickt zuversichtlich in die Zukunft. Die Unterstützung des Wallfahrtssekretariats und der Bruder-Klausen-Stiftung habe er jedenfalls auf sicher, schmünzelt er und stellt nach dem Gespräch im Jugendstil-Hotel Paxmontana die leere Kaffeetasse wieder auf den Tisch. Das ansprechende Hotel nahe dem Wohnhaus des Heiligen kontrastiert die schlichte Klaus, in der Bruder Klaus während zwanzig Jahren unten im Ranft wohnte.

Brueder Klaus ist eigentlich ein ökumenischer Heiliger.

Josef Rosenast

Georges Scherrer / kath.ch

Herausgeber: Kirchgemeindeverband Rontal
Redaktion: Ruth Reinert (Buchrain-Perlen),
Karin Eiholzer (Ebikon), Doris Mattle (Root),
Marcel Bucher (Pastoralraum)
Erscheint monatlich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.
Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch
Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg

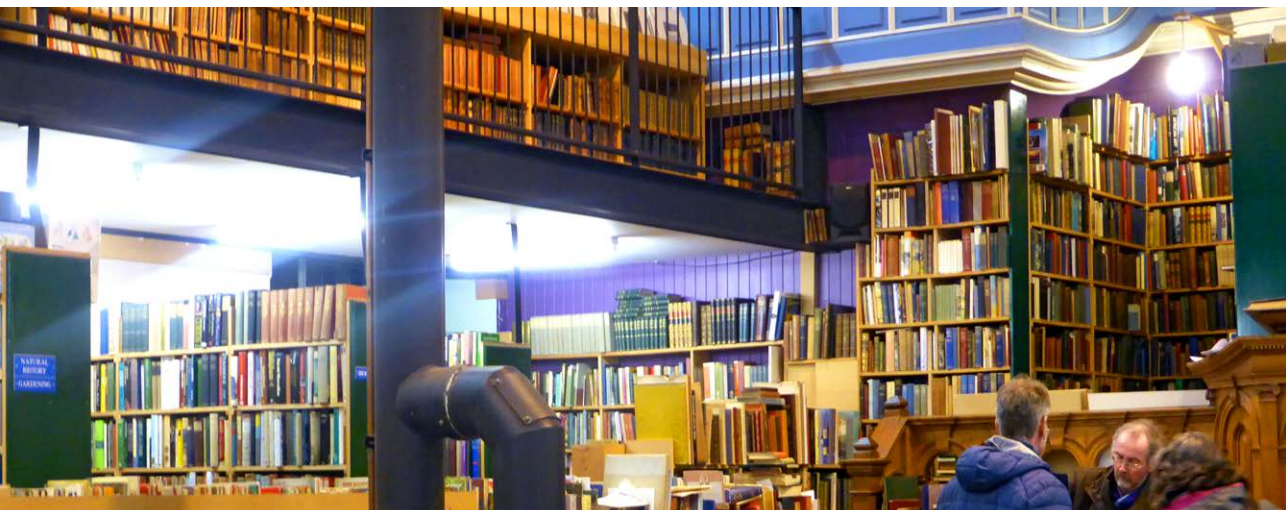


Bild: Andreas Wissmiller, Secondhand-Buchladen in einer ehemaligen Kirche, Inverness/Schottland

Wir lesen,
um zu wissen,
dass wir nicht alleine sind.

C. S. Lewis, irischer Schriftsteller (1898–1963)
